

Wir können Ihnen auch telefonisch unmittelbar beim Ausfüllen des folgenden Formulars für unsere Online-Scheidung helfen. Für diese Hilfe berechnen wir neben den Kosten der Scheidung keine zusätzlichen Gebühren und Auslagen. Danach wurde schon gefragt.

Falls sich für uns nach Eingang Ihrer Informationen Fragen ergeben, melden wir uns.

Bei den hauptsächlichen Bereichen einer Scheidung, haben wir einfache grundsätzliche Hinweise eingearbeitet, die Sie durch die einzelnen Themen führen und Ihnen die Beantwortung der Fragen erleichtern. Dies ersetzt eine eingehende Beratung im Einzelfall nicht, reicht üblicherweise aber für den Scheidungsantrag aus.

Der Entschluss zur Ehescheidung fällt nicht leicht und ist der letzte Weg, wenn Partnerschaftsprobleme nicht bewältigt werden können. Niemand gibt leichtfertig eine Ehe auf. Andererseits sollte man nicht Jahre abwarten und zusehen, wenn die Ehe gescheitert ist, weil diese Jahre des Abwartens Ihrem neuen Leben nach der Scheidung fehlen. Auch für Kinder ist eine Scheidung oft eine geringere Belastung als das ständige Miterleben der Streitigkeiten der Eltern. Auch bei Trennung. Gelegentlich gibt es aber auch triftige Gründe, die eine möglichst rasche Wiederverheiratung wünschenswert machen.

Ein **Scheidungsantrag** der für Sie beim Familiengericht eingereicht wird, kann lauten:

1. *Die am ... vor dem Standesamt in... am... geschlossene Ehe der Parteien, Heiratsregister Nr. ... , wird geschieden.*
2. *Der gesetzliche Versorgungsausgleich wird durchgeführt.*

Begründung

Die im Formular abgefragten Informationen benötigen wir zur Begründung Ihres Scheidungsantrages. Nur bei Vorliegen der gesetzlichen Voraussetzungen haben Sie einen Anspruch auf Ausspruch der Scheidung.

Das Familiengericht benötigt unsere Begründung, damit es in Ihrem Sinne entscheiden kann.

Ihre **Informationen** werden wir in die Begründung des Scheidungsantrages einfügen.

*Falk Völker
Rechtsanwalt*

Das ist die einfachste Form der Scheidung, besonders der einverständlichen Scheidung. Der Versorgungsausgleich ist dabei Gegenstand der anwaltlichen Tätigkeit.

Wenn mehr zu regeln ist, müssen auch weitere Anträge gestellt und Begründungen gegeben werden.

Den beim Familiengericht eingereichten Scheidungsantrag werden wir Ihnen dann für Ihre Unterlagen und zur Kenntnisnahme zur Verfügung stellen. Außerdem den gesamten weiteren Schriftverkehr, der im Verfahren anfällt. Damit sind Sie dann jederzeit über den Stand des Verfahrens informiert.

Außerdem können Sie sich unmittelbar beim Familiengericht und natürlich auch in unserer Kanzlei telefonisch über den jeweiligen Stand der Sache Auskunft geben lassen.

Scheidung

Durch das Scheidungsverfahren sollten sich Ehegatten, Eltern und Kinder nicht unnötig belasten.

Heirat vor dem Standesamt durch einfache Unterschrift.

Scheidung vor einem Familiengericht.

Der Ehegatte, für den ein Antrag gestellt wird, muss durch einen Rechtsanwalt vertreten sein. Wenn ein Ehegatte im Ausland lebt, ist es gewöhnlich für das Verfahren einfacher, wenn dieser Ehegatte der Antragsteller ist.

Online-Scheidung:

Sie machen die nachstehend notwendigen Angaben.

Wir erstellen daraufhin Ihren Scheidungsantrag

und reichen ihn beim Familiengericht ein.

Weiterer Ablauf:

Die vom Gericht erstellte Rechnung für die Gerichtskosten übersenden wir Ihnen. Nach Ihrer Überweisung wird der Scheidungsantrag dem anderen Ehegatten zugestellt. Dieser antwortet auf den Scheidungsantrag. Beide Ehegatten müssen vor dem Richter angehört werden und deshalb einen Gerichtstermin wahrnehmen. Falls ein Ehegatte weit vom Familiengericht entfernt wohnt, kann er bei dem für ihn nächstgelegenen Familiengericht angehört werden. Daraufhin wird die Scheidung ausgesprochen. Oft ist es einfacher und schneller, eine weitere Strecke zum Familiengericht zu fahren, als Zeitverlust durch Übersendung der Akten und zurück in Kauf zu nehmen. Im Regelfall und vor allem bei einverständlicher Scheidung gibt es nur einen Gerichtstermin, zu dem die Ehegatten kommen müssen.

Der Scheidungsantrag soll gestellt werden

Tip: Zwischen den Formularfeldern navigieren Sie mit der

von der Ehefrau

Tabulator-Taste!

vom Ehemann

Name und Anschrift der Ehefrau

Name:

Geburtsname:

Vornamen:

jetzt ausgeübter Beruf:

Straße und Hausnummer:

Postleitzahl, Ort:

Staatsangehörigkeit:

Weitere Staatsangehörigkeit:

Deutsche Staatsangehörigkeit erworben am:

...durch (Geburt, Ehe, Einbürgerung u.a.):

E-Mail-Adresse:

Telefon, tagsüber:

Telefon, privat:

Handy:

Telefax:

Name und Anschrift des Ehemannes

Name:

Geburtsname:

Vornamen:

jetzt ausgeübter Beruf:

Straße und Hausnummer:

Postleitzahl, Ort:

Staatsangehörigkeit:

Weitere Staatsangehörigkeit:

Deutsche Staatsangehörigkeit erworben am:

...durch (Geburt, Ehe, Einbürgerung u.a.):

E-Mail-Adresse:

Telefon, tagsüber:

Telefon, privat:

Handy:

Telefax:

Scheidungs Voraussetzung ist die Trennung

Die Scheidung kann beantragt werden, wenn Sie ca. neun Monate getrennt gelebt haben. Ausgesprochen wird sie erst nach einem Jahr Trennung, § 1565 I BGB

Ausnahmsweise kann schon vor Ablauf des Trennungsjahres die Scheidung verlangt werden, wenn es schlicht unzumutbar ist, weiter verheiratet zu bleiben. Die dafür notwendigen Umstände müssen aber dem Gericht gegenüber dargelegt und begründet werden, § 1565 II BGB. Das ist dann die so genannte „**Härtescheidung**“.

Unter Umständen kann die Scheidung ausnahmsweise schon vor der Erledigung übriger Fragen ausgesprochen werden. Dann müsste aber begründet werden, weshalb das geschehen soll, beispielsweise wenn Sie möglichst rasch wieder heiraten wollen.

Das Trennungsdatum muss angegeben werden. Das Gericht fragt danach bei der Anhörung der Ehegatten. Üblicherweise wissen nur die Ehegatten, wann die Trennung begonnen hat.

Wir haben geheiratet

am:

vor der Standesamt in:

Register- Nr. der Ehe (steht auf der Heiratsurkunde):

Die Heiratsurkunde haben Sie im Familienbuch oder können sie von beim Standesamt anfordern. Sie muss spätestens zum Termin der Anhörung beim Familiengericht vorliegen.

Ehename

Als gemeinsamen Ehenamen haben wir gewählt:

Jeder von uns führt seinen früheren Namen als Namen in der Ehe weiter.

Wir leben getrennt seit:

Wir haben uns damals innerhalb der Ehewohnung getrennt und gegenseitig seither keine Versorgungsleistungen wie Kochen oder Waschen der Wäsche erbracht. Jeder hat für sich selbst gewirtschaftet.

Der Ehemann hat die Wohnung verlassen.

Die Ehefrau hat die Wohnung verlassen.

Unsere letzte gemeinsame Wohnung, die Ehewohnung, war

Straße:

Postleitzahl, Ort:

Wir haben diese gemeinsame Wohnung aufgegeben am:

Es wird die sofortige Scheidung verlangt, und zwar ist mir die Fortsetzung der Ehe schon jetzt nicht mehr zumutbar. Dafür gebe ich folgende Gründe an:

An einer möglichst raschen Scheidung ist mir gelegen (z.B. weil ich z.B. so schnell wie möglich wieder heiraten will, o.ä.) und dafür habe ich folgende Gründe:

Kinder, elterliche Sorge, Aufenthalt

Falls Kinder vorhanden sind, bleiben beide Eltern Inhaber der elterlichen Sorge, wenn kein anderer Antrag gestellt wird. Das ist der gesetzliche Regelfall. Auch nach der Scheidung haben deshalb beide Eltern bei wichtigen Entscheidungen ein gemeinsames Entscheidungsrecht, beispielsweise über den Schulbesuch, die weitere Ausbildung oder Operationen, das religiöse Bekenntnis o.Ä. Alltägliche Fragen entscheidet der Elternteil, bei dem die Kinder wohnen. Das Familiengericht verlangt, dass sich die Eltern um Einigung bemühen.

Ein von der gemeinsamen elterlichen Sorge abweichender Antrag muss begründet werden.

Aus der Ehe sind folgende Kinder hervorgegangen

Tochter/Sohn, geb. am:

Tochter/Sohn, geb. am:

Tochter/Sohn, geb. am:

Gegenwärtig leben diese Kinder

bei der Ehefrau

beim Ehemann

Gegenwärtig leben bei der Ehefrau folgende Kinder

Tochter/Sohn, geb. am:

Tochter/Sohn, geb. am:

Gegenwärtig leben beim Ehemann folgende Kinder

Tochter/Sohn, geb. am:

Tochter/Sohn, geb. am:

Es sollen auch Kinder angegeben werden, die volljährig sind und sich noch in der Schule oder in Ausbildung befinden und von den Eltern Unterhalt bekommen

Volljährige Kinder und Kinder die schon wirtschaftlich selbstständig sind und keine Unterhaltsansprüche mehr haben, können Sie angeben, wenn Sie das wollen. Das erleichtert dem Gericht eine Übersicht über die persönliche Situation der Ehegatten.

Tochter/Sohn, geb. am:

Tochter/Sohn, geb. am:

Die elterliche Sorge und der Aufenthalt für unsere minderjährigen Kinder soll folgendermaßen geregelt werden

Die elterliche Sorge soll bei uns beiden gemeinsam bleiben.

Wir sind uns einig, dass die Kinder bei der Mutter leben sollen:

Wir sind uns einig, dass die Kinder beim Vater leben sollen:

Wir sind uns einig, dass

die folgenden Kinder bei der Mutter leben sollen:

Tochter/Sohn, geb. am:

Tochter/Sohn, geb. am:

die folgenden Kinder beim Vater leben sollen:

Tochter/Sohn, geb. am:

Tochter/Sohn, geb. am:

Die gemeinsame elterliche Sorge über unsere Kinder kommt nicht in Betracht

die elterliche Sorge soll auf die Mutter übertragen werden bezüglich folgender Kinder:

Tochter/Sohn, geb. am:

Tochter/Sohn, geb. am:

die elterliche Sorge soll auf den Vater übertragen werden bezüglich folgender Kinder:

Tochter/Sohn, geb. am:

Tochter/Sohn, geb. am:

Die Gründe weshalb ich die elterliche Sorge allein ausüben möchte sind:

Umgangsregelungen

Wir empfehlen Ihnen, zunächst zu versuchen, durch Gespräch, wenn die Kinder älter sind auch unter Einbeziehung der Kinder, notfalls auch mit Hilfe des Jugendamtes eine einvernehmliche Umgangsregelung ohne ein gerichtliches Verfahren zu vereinbaren. Wenn Eltern und Kinder an der Regelung beteiligt werden, besteht auch die Wahrscheinlichkeit, dass es später über die Ausübung keinen Streit gibt. Die Kinder haben ein eigenes Recht auf Umgang mit jedem Elternteil. Ebenso jeder Elternteil auf Umgang mit den Kindern. Auch Grosseltern können ein Umgangsrecht beanspruchen.

Gelegentlich wird auch empfohlen, dass Kinder bei beiden Eltern leben. Dann wird die Woche aufgeteilt. Üblicherweise funktioniert das nur, wenn der Besuch der Schule von beiden Elternwohnungen aus möglich ist. Das erfordert intensives Zusammenwirken der Eltern. Kinder kommen mit einem solchen Modell aber oft besser zurecht, als mit Trennung.

Wenn Sie sich wegen des Umganges mit den Kindern nicht einigen können, müsste eine gerichtliche Entscheidung beantragt werden. Das Jugendamt spricht mit beiden Eltern und auch mit den Kindern, um dann dem Gericht einen Vorschlag zu machen. Das Gericht ist an diesen Vorschlag nicht gebunden, beachtet ihn aber regelmäßig.

Meine Angaben

Wir haben den Umgang schon selbst geregelt.

Wir bitten Rechtsanwalt Völker um einen Vorschlag für den Umgang.

Dazu:

Die Vorstellungen der Mutter über den Umgang sind folgende:

Die Vorstellungen des Vaters über den Umgang sind folgende:

Unterhalt

Unterhaltsfragen können außerhalb der Scheidung einvernehmlich geregelt werden, Kindesunterhalt und Ehegattenunterhalt während der Trennungszeit und nach der Scheidung.

Die Gerichte wenden hierfür die Düsseldorfer Tabelle, bzw. Leitlinien für den Unterhalt in der Fassung des jeweiligen Oberlandesgerichts an, u.a. im Bereich der OLG Karlsruhe und Stuttgart die Süddeutschen Leitlinien.

Die Düsseldorfer Tabelle finden Sie auf unserer Internetseite

Die Unterhaltssätze/Leitlinien werden regelmäßig angepasst.

Ehegattenunterhalt

die Ehefrau macht keinen Unterhaltsanspruch geltend.

der Ehemann macht keinen Unterhaltsanspruch geltend.

wir möchten gegenseitig auf Unterhalt verzichten, und zwar auch für den Fall der Not.

wir bitten um eine Unterhaltsberechnung, um uns gütlich einigen zu können.

wir streben eine andere Lösung an:

Kindesunterhalt

wir haben uns selbst geeinigt.

wir haben eine Unterhaltsberechnung vom Jugendamt erstellen lassen, die wir akzeptieren.

wir bitten um einen Vorschlag für den Kindesunterhalt.

wir streben eine andere Lösung an:

Es sind noch andere Kinder vorhanden, die nicht unsere gemeinsamen Kinder sind Auch deren Angabe erleichtert dem Gericht das Verständnis der Situation der Ehegatten, ist aber auch bei Unterhaltsfragen von Bedeutung.

Weitere Kinder der Ehefrau

Tochter/Sohn, geb. am

Tochter/Sohn, geb. am

Aufenthalt bei:

Weitere Kinder des Ehemannes

Tochter/Sohn, geb. am

Tochter/Sohn, geb. am

Aufenthalt bei:

Es sind noch weitere Unterhaltsbelastungen vorhanden, nämlich

Für Mutter/Vater der Ehefrau

Für Mutter/Vater des Ehemannes

Diese Unterhaltsansprüche sind gegenüber den Ansprüchen von Kindern und Ehegatten nachrangig, jedoch erleichtert die Angabe dem Gericht das Verständnis der Situation der Ehegatten.

Hinweis

Wenn der Ehemann während der Ehe Vater eines Kindes mit einer anderen Frau wird, so ist er nicht nur diesem Kind gegenüber, sondern auch dessen Mutter gegenüber grundsätzlich in den ersten drei Jahre nach der Geburt zum Unterhalt verpflichtet. Dieser Unterhaltsanspruch ist nachrangig gegenüber dem Unterhaltsanspruch der Ehefrau. Deren Unterhaltsanspruch geht auch dem Unterhaltsanspruch einer späteren Ehefrau vor. Jedoch sind die Unterhaltsansprüche der Kinder gleichrangig.

Der Gesetzgeber hat jeder nicht verheirateten Mutter einen eigenständigen Unterhaltsanspruch gegenüber dem Vater des Kindes während der ersten drei Jahre, in Einzelfällen auch darüber hinaus, gegeben.

Wenn diese Frau bereits Unterhalt wegen Betreuung aus der Ehe stammender Kinder vom Ehemann erhält, so mindert sich dieser Unterhalt nicht wegen des Unterhaltsanspruches gegenüber dem Vater des weiteren Kindes, solange der Unterhalt wegen Betreuung der Kinder dauert. Auch kann der Ehemann in diesem Falle keinen Ausgleich von dem Vater des weiteren Kindes verlangen.

Versorgungsausgleich

Von Amts wegen muss das Gericht den Versorgungsausgleich durchführen. Es werden die während der Ehe von beiden Ehegatten erworbenen Ansprüche auf Altersversorgung gleichmäßig aufgeteilt. Die entsprechenden Formulare verschickt das Gericht. Die Versorgungsträger werden nach Eingang der Formulare vom Gericht aufgefordert, die Berechnungen zu erstellen. Üblicherweise reicht dafür die Zeit nach Einreichung der Scheidung bis zum Ende des Trennungsjahres. Wenn beide Ehegatten die Formulare umgehend ausfüllen und zurückreichen, gibt es keine Verzögerung der Scheidung. Auf Versorgungsausgleich kann verzichtet werden, wenn eine angemessene anderere Versorgung vorliegt und das Gericht den Verzicht genehmigt.

Bei ausländischen Renten gelten Sonderregelungen.

Ansprüche aus betrieblicher Altersversorgung werden üblicherweise durch ein Sachverständigengutachten bewertet.

So können wir durch zügige Bearbeitung tatsächlich erreichen, dass die Scheidung schon nach dem Trennungsjahr ausgesprochen wird.

Meine Angaben

Wir haben auf Versorgungsausgleich bereits durch Ehevertrag verzichtet am:

Wir möchten im Scheidungsverfahren auf die Durchführung des Versorgungsausgleichs eventuell verzichten, nachdem wir wissen welche Anwartschaften jeder von uns hat:

Der gesetzliche Versorgungsausgleich soll vom Familiengericht durchgeführt werden:

Die Ehefrau hat im Ausland gearbeitet und Anwartschaften in:

Der Ehemann hat im Ausland gearbeitet und hat Anwartschaften in:

Wir möchten über den Versorgungsausgleich eventuell eine andere einvernehmliche Lösung treffen, beispielsweise durch Abschluss einer Lebensversicherung oder Übertragung von Vermögenswerten, sobald das Familiengericht die Berechnungen eingeholt hat.

Zugewinnausgleich

Wenn Gütertrennung vereinbart wurde oder auch ein anderer Güterstand besteht, wird kein Zugewinnausgleich durchgeführt.

Gütertrennung oder ein anderer Güterstand kann nur durch Ehevertrag vereinbart werden. Das kann auch noch im Zusammenhang mit dem Scheidungsverfahren geschehen. Eheverträge sind häufig unwirksam, wenn sie einen Ehegatten unangemessen benachteiligen. Jeder Ehevertrag muss deshalb auf Wirksamkeit geprüft werden. Das (Bundesverfassungsgericht) BVerfG und der BGH haben ihre frühere Rechtsprechung geändert.

Der Zugewinn kann auch außergerichtlich einvernehmlich geregelt werden. Allerdings sollte vorher genau ermittelt werden, welcher Ehegatte welchen Zugewinn erzielt hat. Zugewinnausgleich bedeutet nicht, dass die bei der Trennung vorhandenen Werte einfach hälftig verteilt werden

Ausgeglichen wird nur, wenn einer der Ehegatten während der Ehe „reicher“ als der andere geworden ist. Für jeden Ehegatten wird gesondert der Zugewinn ermittelt. Das heißt, dass vom Endvermögen, welches am Tag der Zustellung des Scheidungsantrages vorhanden ist, das um den Kaufkraftverlust bereinigte Anfangsvermögen abgezogen wird und der Unterschied hälftig geteilt wird. Zum Anfangsvermögen hinzugerechnet werden z.B. Schenkungen, Erbschaften und Zuwendungen mit Rücksicht auf künftiges Erbrecht.

Meine Angaben

Wir haben den Zugewinnausgleich durch Ehevertrag ausgeschlossen:

Wir haben den Zugewinnausgleich bereits selbst geregelt.

Wir möchten im Zusammenhang mit der Scheidung möglichst eine außergerichtliche Regelung des Zugewinnausgleichs herbeiführen. Wir bitten um einen Vorschlag.

Hausrat

Die Aufteilung des Hausrates kann außergerichtlich einvernehmlich geregelt werden. Wir empfehlen Ihnen, das zur Vermeidung von Kosten untereinander zu regeln. Die gerichtliche Auseinandersetzung darüber ist heute die Ausnahme. Häufig muss dann der Wert des Hausrates durch Sachverständigengutachten ermittelt werden. Für ein solches Gutachten fallen erhebliche Kosten an. Deswegen ist es oft billiger, auf Hausratsgegenstände zu verzichten, als eine gerichtliche Entscheidung herbeizuführen.

Im Falle einer gerichtlichen Entscheidung muss grundsätzlich der gesamte Hausrat angegeben werden, damit ihn der Richter verteilen, gegebenenfalls auch eine Ausgleichszahlung anordnen kann. Wir empfehlen, Zimmer für Zimmer zu erfassen und alle vorhandenen, bzw. vorhanden gewesenen Haushaltsgegenstände aufzulisten, indem der Anschaffungswert und der geschätzte Zeitwert und ein Vorschlag für eine gerechte Verteilung in einzelnen Spalten erfasst werden.

Meine Angaben

Wir haben den Hausrat bereits unter uns verteilt.

Wir haben den Hausrat noch nicht vollständig verteilt und sind uns nicht einig.

die Vorstellungen der Ehefrau über gerechte Verteilung sind:

die Vorstellungen des Ehemannes über gerechte Verteilung sind:

Hinweis: wenn in einer Familie nur ein Kraftfahrzeug vorhanden ist und es von beiden Ehegatten benutzt wurde, gehört es zum Hausrat.

Anderweitige Verfahren zwischen den Ehegatten

Das Familiengericht verlangt die Mitteilung, ob es bereits gerichtliche Verfahren zwischen den Ehegatten gibt und worum es sich dabei handelt. Verfahren mit familienrechtlichem Bezug werden dann zum Scheidungsgericht gezogen.

Meine Angaben

Es sind folgende Verfahren zwischen uns anhängig

Gericht:

Aktenzeichen:

Gericht:

Aktenzeichen:

Es sind keine Verfahren zwischen uns anhängig

Kosten des Scheidungsverfahrens

Die gesetzliche Regel ist, dass

jeder Ehegatte die eigenen Anwaltskosten und die Hälfte der Gerichtskosten trägt

Wenn sich beide Ehegatten einig sind, kann aber auch vereinbart werden, dass sich die Ehegatten die Kosten eines Anwaltes, der die Scheidung für einen Ehegatten eingereicht hat, hälftig teilen. Auch andere Vereinbarungen sind denkbar, beispielsweise die Übernahme der Gerichtskosten durch den wirtschaftlich stärkeren Ehegatten.

Unter Umständen besteht auch ein Rechtsanspruch auf Zahlung eines Prozesskostenvorschusses in Höhe der voraussichtlichen Kosten des Verfahrens gegenüber dem anderen Ehegatten, wenn dieser in wirtschaftlich guten Verhältnissen lebt.

Wenn es Meinungsverschiedenheiten über Scheidungsfolgen gibt, so ist es kostenmäßig günstiger, wenn diese innerhalb des laufenden Scheidungsverfahrens im Scheidungsverbund vom Gericht entschieden werden, als wenn nachträglich verschiedene Verfahren anhängig gemacht werden

Die Kosten für das Scheidungsverfahren und alle damit zusammenhängenden Folgesachen, die vom Familiengericht entschieden werden, werden vom Familiengericht festgesetzt. Die Kostensätze sind gesetzlich geregelt.

Gerichtskosten und Anwaltskosten berechnen sich nach dem Gegenstandswert.

Zu diesem Hinweis sind wir gern. § 49 b BRAO verpflichtet.

Grundsätzlich zum **Gegenstandswert**:

Für die Scheidung üblicherweise das Netto- Vierteljahreseinkommen beider Ehegatten zum Zeitpunkt der Einreichung der Scheidung. Davon werden Abzüge für unterhaltsberechtignte Kinder und geringe Zuschläge für Ihr Vermögen, jedoch nach Abzug der Schulden, gemacht.

Das Gericht verlangt die Angabe eines Gegenstandswertes. Sonst kann es den Gerichtskostenvorschuss nicht berechnen.

Meine Angaben

monatliches durchschnittliches Nettoeinkommen der Ehefrau

monatliches durchschnittliches Nettoeinkommen des Ehemannes

Beim Unterhalt der jeweilige Jahresbetrag des verlangten Betrages, beim Zugewinn der verlangte Betrag, beim Versorgungsausgleich nicht mehr als 500 EUR, wenn nur Anwartschaften auf Versorgung in der gesetzlichen Altersversorgung ausgeglichen werden müssen. Bei der Hausratsauseinandersetzung der Wert des Hausrates zum Zeitpunkt der Scheidung, nicht der Anschaffungswert.

Für die Durchführung des Scheidungsverfahrens kann bei beengten wirtschaftlichen Verhältnissen Prozesskostenhilfe beantragt werden, das dafür notwendige Formular finden Sie ebenfalls auf unserer Internetseite

Im Zweifel empfehlen wir, einen Antrag zu stellen, weil dann wenigstens nur Raten bezahlt werden müssen. Die Ablehnung eines Prozesskostenhilfeantrages kostet nichts. Auch Eigentümer von Einfamilienhäusern haben schon Prozesskostenhilfe bekommen.

Auch wenn nur ein Ehegatte durch uns den Scheidungsantrag stellt, so kann der andere Ehegatte Prozesskostenhilfe für sich beantragen, weil er dann keine Gerichtskosten zu tragen hat.

Bis zur Entscheidung über die Bewilligung der Prozesskostenhilfe durch das Gericht vergeht Zeit. Oft ist es ratsam, wenigstens die Gerichtskosten einzuzahlen, damit der Scheidungsantrag sofort zugestellt und vom Gericht bearbeitet wird. Dadurch wird das Verfahren beschleunigt. Außerdem kann so auch der Stichtag für den Zugewinnausgleich bestimmt werden. Manipulationen werden erschwert, weil der Stichtag für die Berechnung des Anspruchs durch ein Prozesskostenhilfegesuch nicht festgelegt wird.

Weitere Hinweise zu den Kosten des Scheidungsverfahrens und eine ausführliche Musterberechnung einer Scheidung mit verschiedenen Folgesachen finden Sie auf unserer Internetseite

Beachten Sie bitte, dass die Kosten, die Ihnen durch das Scheidungsverfahren und damit zusammenhängender Regelungen entstehen, steuerlich als Sonderausgaben geltend gemacht werden können. Deswegen erhalten Sie eine entsprechend ausführlich begründete Abrechnung von uns.

Die Angaben, um die hier, gebeten wurde, sind auch dann notwendig, wenn die Scheidung nicht als unsere **Online-Scheidung**,

sondern als klassische Scheidung durchgeführt werden soll. Sie könnten die Angaben dann vor oder nach Vereinbarung eines Besprechungstermines **online** zur Verfügung stellen, sich diese ausdrucken, uns dann per Telefax übersenden oder natürlich auch zur Besprechung mitbringen.

Weitere Ansprüche zwischen den Ehegatten

Zwischen Ehegatten kann es noch weitere, finanziell bedeutsame Ansprüche geben, beispielsweise wegen nicht bezahlter Mitarbeit im Betrieb des Ehegatten, aus dem Besitz gemeinsamer Immobilien und deren Erträge, wegen der Zahlung von Schulden für den anderen Ehegatten, auch Freistellung von Verbindlichkeiten, etwa für die Mithaftung für das Geschäft oder eine Immobilie des anderen Ehegatten. Wenn Anhaltspunkte für solche weiteren Ansprüche bestehen, sollten Sie Kontakt mit uns aufnehmen, damit Rechtsnachteile vermieden werden.

Wenn das Scheidungsverfahren in Angriff genommen werden soll, so unterzeichnen Sie bitte die nachfolgende

Beauftragung

die Sie uns per E-Mail, Telefax oder Briefpost übersenden können:

Ich **beauftrage** die

Falk Voelker Rechtsanwaltsgesellschaft mbH,
vertr. durch Rechtsanwalt Falk Völker,
Greiffeneggring 2,
79098 Freiburg

meine Scheidung entsprechend den obigen Angaben beim Familiengericht für mich einzureichen.

Den gesamten Inhalt des obigen Formulars habe ich zur Kenntnis genommen und meine Angaben, so gut wie mir das heute möglich war, gewissenhaft gemacht.

Ort:

Datum:

Absendername:

E-mail-Adresse:

Die Angaben, die Sie uns übersenden, werden gespeichert. Sie unterliegen der anwaltlichen Schweigepflicht. Dieses Formular können Sie auf Ihrem Rechner gespeichert lassen, es aber auch für Ihre Unterlagen ausdrucken. Die Übersendung in einem Exemplar als E-Mail, Fax oder per Briefpost genügt uns.